

Ein Spielplatz für Moldawien

In Blindești, Moldawien, entsteht eine evangelische Kirche, die sich noch im Bau befindet. Der Pastor, Ruslan Leahu, seine Frau Damaris und die ganze Gemeinde haben ein grosses Herz für die Kinder und die nächste Generation. Für die Sonntagsschul- und Jugendarbeit wünschten sie sich einen Spielplatz, und zudem einen Pavillon, der etwas Schatten auf das Gelände bringt für die sehr heissen moldawischen Sommer. Über Katrin und Urs Ledermann gelangte dieses Bedürfnis an die EMK Schlatt. So machten sich nach wochenlanger Planung und Vorbereitung eine Gruppe von 15 Erwachsenen und 2 Kindern unter der Leitung von Silas und Leona Ramser auf den Weg nach Moldawien. Wir waren keine Spielplatz-Bauprofis (genau genommen hat noch niemand von uns so etwas jemals gemacht); umso grösser war jedoch die Motivation, anzupacken und mit Gottes Segen ein grosses Bauprojekt in nur einer Woche möglich zu machen.

So wie Noah aus der Bibel fingen wir an, mitten auf der grünen Wiese ein grosses Schiff zu bauen. Jeden Tag waren wir ca. 12 Stunden an der Arbeit; da wurde gegraben, betoniert, zugeschnitten, entrindet, vermessen, besprochen, wieder vermessen, gesägt, geschraubt, genagelt, geschliffen und schliesslich gestrichen. Da in Moldawien nicht immer alle Bauteile, Werkzeuge und Spezialschrauben verfügbar sind, war auch viel Kreativität und Einfallsreichtum gefragt.

Die evangelische Gemeinde in Blindești wurde durch unsere Anwesenheit sehr ermutigt und unterstützte uns tatkräftig. So sahen wir, wie der Spielplatz, zwei Pavillons und die Fussballtore Tag für Tag Gestalt annahmen.

Die Verpflegung der Gruppe war ebenso eine Herausforderung; vom Einkauf in einer fremden Sprache, über fehlende Kühlmöglichkeiten, kein fliessendes Wasser und Abwasser in der improvisierten Küche bis zu Feuer fangende oder Stromstösse austeilende Herdplatten. Dafür gab es auch Schweinsöhrchen und traditionelles Kohlgebäck zu degustieren.

Am Sonntag erlebten wir den Gottesdienst und gestalteten das Sonntagsschulprogramm, wobei die Kinder mit viel Elan dabei waren beim basteln, zuhören und spielen.

Nebst der Arbeit hatten wir am Abend einen Input und sangen gemeinsam Loblieder, bevor wir todmüde ins Bett beziehungsweise Zelt fielen. Zudem durften ein paar Ausflüge nicht fehlen, um Land und Leute kennenzulernen; wir besichtigten die Farm von Ledermanns, genossen die Landschaft und wunderschöne Sonnenuntergänge, besuchten einen moldawischen Markt und die Hauptstadt Chișinău.

Am Freitag Abend fand eine Einweihungsfeier für den Spielplatz statt. Es kamen ca. 40-50 Kinder aus dem Dorf, davon war etwa die Hälfte noch nie in der evangelischen Kirche gewesen. So wie Gott Noah vor der Sintflut gerettet hatte, so finden wir bei Jesus Hilfe und Rettung; so lautete unsere Botschaft an die Kinder. Danach wurde das Band durchgeschnitten, und viele strahlende Kinder kletterten auf das Schiff, testeten die Schaukel und die Fussballtore, bastelten eine kleine Arche und erhielten Ballontiere und Hotdogs.

Wir erlebten eine tolle Zeit als Team und viel Bewahrung (super Wetter, keine gröberen Unfälle, keine Lebensmittelvergiftungen, keine Pannen). Wir kommen mit vielen Eindrücken von Moldawien zurück und beten, dass der Spielplatz viel Segen und Hoffnung nach Blindești bringen wird. Ein herzliches Dankeschön an alle, die für uns gebetet haben – so viel Segen wurde durch eure Gebete bewirkt! Und herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die das Projekt ermöglicht haben.

Stimmen aus dem Team:

„Die grösste Herausforderung für mich, war es, in die Routine reinzukommen. Wir wurden herzlich begrüsst und es war schon viel vorbereitet für den Bau des Spielplatzes. Da ich handwerklich nicht so bewandert bin, fiel es mir schwer am Anfang meine Rolle zu finden, jedoch hatten wir ein super Team, mit erfahrenen Leuten und man fand schnell Anschluss.“

„Die Hilfsbereitschaft und Gastfreundlichkeit der Leute dort machte mich baff. Ich empfand die Gemeinde dort als Segen.“

"Am meisten hat mich gefreut, dass alle Kinder zur Eröffnungsfeier kamen, die wir eingeladen haben."

"Ich habe mich sehr gefreut, dass wir sogar eine Rutschbahn aus dem Schiff heraus montiert haben."

„In der 30 Minuten entfernten Stadt Ungheni komme ich mit einem Mann an einer Kafibar ins Gespräch. Als er erfährt, dass ich aus der Schweiz komme, fragte er erfreut: Gehörst du auch zu der Schweizergruppe, welche in Blindești ein Spielplatz baut?! Er ist sichtlich berührt und dankt mir für unser Engagement für die Kinder in Moldawien.“

„Ig has sehr cool gfunge wie fest dsmer vode lokale Lüt ungerstützt si worde, sigs mit Werkzeug, Mithilf, Esse odr dsmer hei dörfe ga dusche.“

„Dr Isatz isch sehr lehrich, cool und usäfordernd gsi. Ig ha chönnä erfahrä, dass mä mit Ching o guet cha komunizierä, oni dass mä iri Sprach cha. Und ou wie mä aus Team gmeinsam viu meh cha ereichä aus eifach älei. Gott het säch i däm ganzä o sehr starch zeigt und ig ha gmerkt, wiä är eifach aues im Griff het und üs tuet leitä. Uf ihn dörfä mir vertrauä!“

„Mich hat die Familie Leahu sehr beeindruckt und inspiriert, wie sie sich mit so viel Liebe, Zeit, Ressourcen und Hingabe in die Kinder, Jugendlichen und in die nächste Generation investieren. In einem Land, in dem junge Menschen oft keine Perspektive haben, ist das so unglaublich wertvoll und wird bis weit in die Zukunft reichen Segen bringen.“

„Es war cool zu sehen, wie etwas Grosses entstehen kann, wenn Leute zusammenkommen und einander helfen. Es war cool, etwas sinnvolles zu machen, das Frucht bringt, Platz und Möglichkeiten bietet und Teil von etwas Grösserem ist.“

„Es war eine grosse Bereicherung mit der Kirche vor Ort zusammen zu arbeiten. Sie sind sehr offen, hilfsbereit und engagiert. Dies durften wir bei unterschiedlichen Gelegenheiten erfahren, wo sie uns eine Dusche anboten, uns bekochten oder uns beim Bau vom Spielplatz unterstützten. So waren wir nicht nur ein Team aus der Schweiz, das im Projekt involviert war, sondern ein Team aus der Gemeinde Jesu.“

Fotos



So sah die Spielwiese vorher aus.



Schlauch verlegen



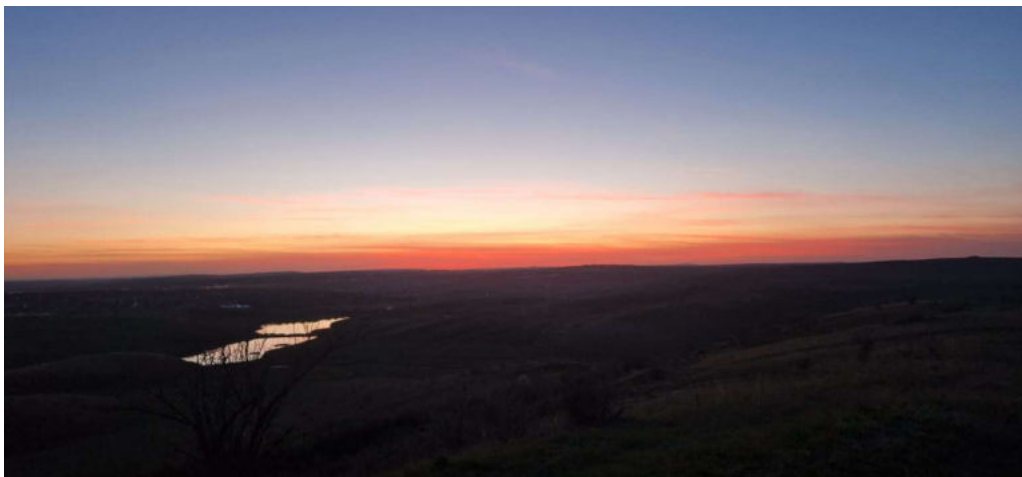
Löcher graben und Pfosten betonieren



Hoch hinaus für die Kletterwand



Balken für Schaukel, Bretter nageln, Sandkasten bauen, Kletterwand schleifen



Sonnenuntergang



Gemeinsam geht's besser



Die Motorsäge kommt oft zum Einsatz. Auf dem Turm entsteht später die Kapitänsbrücke mit Steuerrad.



Alles im Lot? Zur Ausrüstung gehören auch Wasserwaage und Nagelpistole.



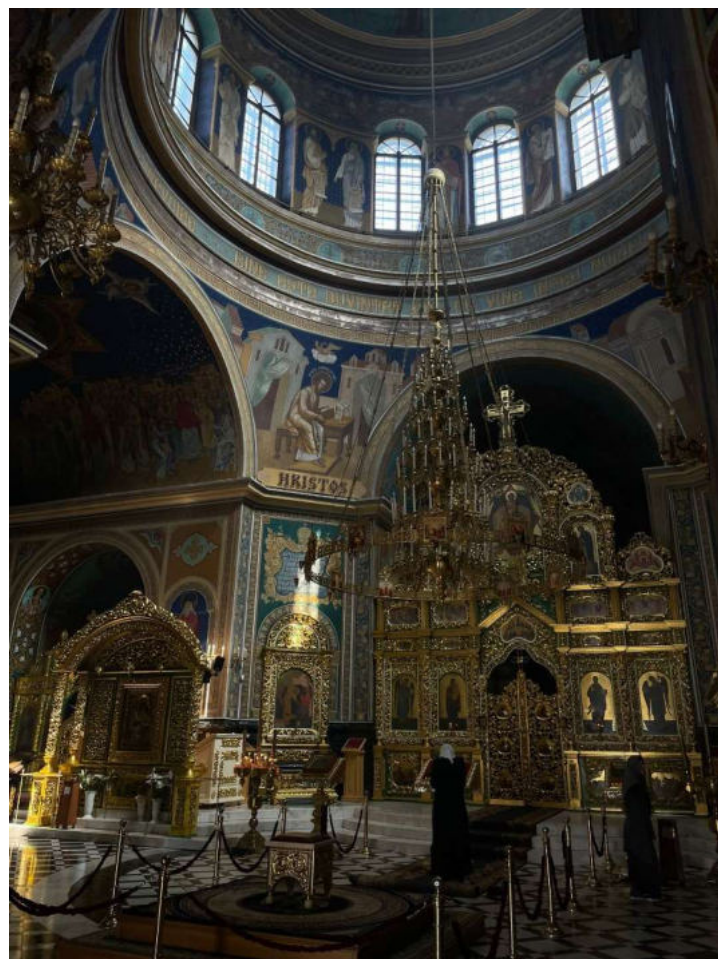
Es geht voran!



Goals bauen für die fussballverrückten moldawischen Kinder



Besuch in der Hauptstadt Chişinău



Orthodoxe Kirche in Chişinău



Frauen aus der Kirche helfen beim streichen



Rutschbahn ist startklar



Kletterwand und Sandkasten



Auf der Fahne steht: «Jesus saves» (= Jesus rettet)



Die Pavillons werden bereits für die Sonntagsschule gebraucht. Die Pavillons wurden «Grace» (=Gnade) und «Faith» (=Glaube) getauft.



S het gfägt mit euch!!